

## 15.09.2019 Die wichtigsten Autos für Deutschlands Zukunft

So steht es dick und fett auf dem Titelblatt von **ams Heft 20/2019**. Mit der Ergänzung: „**Die Technik-Stars der IAA**“ Gespannt schlägt man das Heft auf, und muss erst einmal bis Seite 44 blättern, bis man erfährt, welche Autos Deutschlands Zukunft sichern werden.

### Porsche Taycan Turbo S:

Wussten Sie, dass man auch die Leistung einer Elektromaschine mit einem Turbolader aufpumpen kann? Porsche kann es. Stolz präsentieren sie den Taycan Turbo S mit 761 Overboost-PS und einer Beschleunigungszeit von Null auf 100 km/h von 2,5 Sekunden. Trotz eines Leergewichts von 2.300 Kilogramm. Porsche zog auch sämtliche Register, um sich von der Flut an leistungsfähigen Elektrosportlern abzuheben – technisch. Optisch sieht er aus wie – wie ein Porsche halt. Ein etwas mutigeres Design hätte ihm gut zu Gesicht gestanden. Chance vertan.



Porsche Taycan

Porsche Carrera

Hätte eigentlich nur noch gefehlt, dass sie ihm Auspuffattrappen ans Heck pappen, aus denen dann der Sechszylindersound eines GT2 dröhnt. Das wäre typisch deutsches High Tech gewesen. Schade drum.

### Ford Puma:

Ein Klein-SUV, ein SÜVling wenn man so will, auf Fiesta-Basis, mit spritsparendem Startergenerator und **revolutionärer** Ladewanne im Kofferraum. Ob das reicht für einen Spitzenrang im deutschen Automobilbau? Merke: Bei einem Fahrzeug, das ohnehin sehr sparsam ist, mit viel Aufwand noch ein paar Milliliter einzusparen, kann nicht der richtige Weg sein.



### VW ID.3

Halleluja, da ist er, der Heilsbringer von und für Volkswagen. Ob er dereinst einen würdigen Nachfolger von Käfer und Golf abgeben wird? Mit vielen Millionen Exemplaren? Viel wahrscheinlicher gehen vorher das Lithium oder die Selten Erden zur Neige. Oder das Fassungsvermögen der Fahrbahnen der Welt. Auch der Preis könnte sich hemmend auf die Stückzahlen auswirken: 40.000 Euro sind kein Pappenstiel für einen aus der Kompaktklasse. Den von der Größe her vergleichbaren Golf Plus gab es schon einmal für die Hälfte. Einen sechs Jahre alten gebrauchten Diesel mit 100.000 Kilometern und 140 PS bekommt man für ein Viertel. Mit einer serienmäßigen **Praxis**-Reichweite von 1000 Kilometern.



VW ID.3

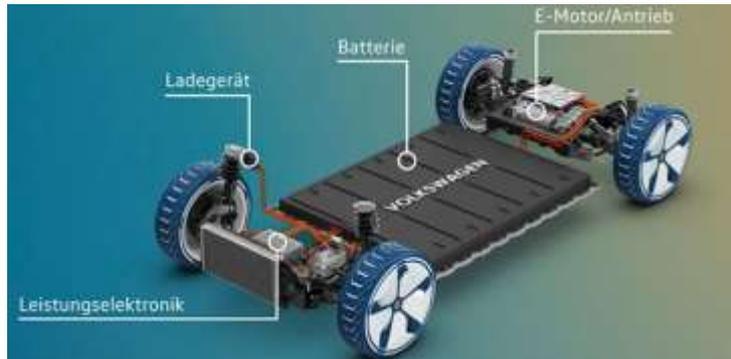


VW Golf Plus

Wenigstens verpassten die VW-Designer dem Stromer ein charakteristisches, vom üblichen VW Einerlei abweichendes Gesicht. In der Technik allerdings hinken sie der Konkurrenz um 20 Jahre hinterher, wie folgendes Bild beweist.



Mercedes A-Klasse 1997



VW ID.3 2019

Hand aufs Herz, hätten Sie's gewusst? So schlau wie die angeblich so superschlauen VW-Konstrukteure waren andere schon vor 20 Jahren. Und auch der außerirdische Elon hat das Rad nicht neu erfunden. Gibt es einen besseren Beweis, dass die deutschen Hersteller den Elektroantrieb **nicht** verschlafen haben?

Geht es nach Herbert Diess, soll VW bis 2025 Weltmarktführer in der E-Mobilität sein und jährlich mehr als eine Million Stromer verkaufen. Notfalls mit massiver Unterstützung durch die Politik. (Boshafte Anm. d. Verf.) Warum lernen die Manager nicht dazu? Immer wieder lassen sie sich zu vollmundigen und angeberischen Prognosen hinreißen. Der Letzte, der mit einem Superlativ vor aller Welt prahlte, war sein Vorgänger im Amt, der Nichts-Wisser Martin Winterkorn. Kein gutes Omen für Herbert Diess.

### **BMW i Hydrogen Next:**

Die Absicht ist lobenswert: Zu zeigen, dass man auch über Ideen zur Klimarettung verfügt. Aber wie heißt es so schön: „Das Gegenteil von gut ist gut gemeint.“



Ob der mit einer Brennstoffzelle beglückte X5 das ideale Fahrzeug ist, um die aufgestachelten Klimaretter zu besänftigen? Vermutlich geht es BMW mit dieser Technik wie mit dem Elektroantrieb: [Wer zu früh kommt, den bestraft AutoBild](#). Gut, dass bis zur Serienreife noch einige Jahrzehnte ins Land gehen. Die Zukunft Deutschlands sollten wir daran nicht aufhängen.

### **BMW Vierer Coupé:**

Da rauft sich doch der letzte BMW-Fan die letzten Haare. Ist vielleicht Chris Bangle wieder Chefdesigner? Er scheint einen würdigen Nachfolger gefunden zu haben. Dem kann man nur raten: Zurück ans Reißbrett!



Jetzt versteht man auch das freiwillige Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden Harald Krüger. Diesen Schuh wollte er nicht anziehen, für dieses Rüsseltier wollte er die Verantwortung nicht übernehmen.

Weitere Besonderheiten: Ein per Mobilfunk updatefähiges Betriebssystem. Ein weiterer Grund, dieses Fahrzeug **nicht** zu kaufen. Frei nach dem Motto von Murphy: „If something can be hacked, it will.“

### **Elektrifizierende S-Klasse:**

Mercedes plant für 2020 neben der neuen S-Klasse ein Luxus-Elektroauto. Auf der IAA steht schon einmal ein Show-Car, damit die typische Mercedes-Klientel sich nicht vorschnell bei anderen Herstellern bedient. Auch Milliardäre wollen ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten – standesgemäß versteht sich.



Kann man diesen Botschafter aus der Zukunft noch ungestraft „Auto“ nennen? Obendrein ist er auch noch vollgestopft mit beinahe unverzichtbaren Innovationen. Zum Beispiel:

- 3-D-Hologramm-Leuchten, die ein frei im Raum schwebendes, dreidimensionales Hologramm erzeugen können.
- Interaktion zwischen Fahrzeug und Umwelt durch umlaufendes Lichterband und digitalem Matrixgrill. Auf der Autobahn könnte man dem Vorausfahrenden signalisieren: „Hoppla, jetzt komm´ ich!“ – in Spiegelschrift natürlich.
- Müssen ein 20 Zoll Touchscreen, in die Türen eingelassene Bildschirme, Rückspiegelkameras und weiterentwickelte Sprachsteuerung eigens erwähnt werden?

Bestimmt ist das EQS genannte Gefährt ein ebenso großer Beitrag zum Klimawandel wie der Porsche Taycan. Wer es sich leisten kann, und wie die vollen Auftragsbücher beweisen können das viele, stellt sich am besten von jedem Typ einen in die klimatisierte Tiefgarage. Oder zwei, damit immer eines auch wirklich voll aufgeladen ist. 350 Kilowatt Schnellladestationen sind schließlich (noch) nicht Standard in jedem Citywohnturm der Superreichen. Und die Mitbewohner wollen auch umweltbewusst elektrisch unterwegs sein.

Fazit von **ams**:

**„Wichtig für Deutschlands Zukunft, weil die S-Klasse auch als Elektroauto das Nonplusultra in der internationalen Luxusklasse darstellen soll.“**

### **Opel Corsa-e:**

Man nehme die Plattform eines Serienfahrzeugs mit hohen Stückzahlen, Verbrenner raus, Elektro rein, fertig ist ein Elektrofahrzeug. Ein bezahlbares? Am Opel Corsa-e lässt sich die Frage vielleicht beantworten. 30.000 Euro kostet ein gut ausgestatteter Elektro-Corsa. Das sind je nach Vergleichsmodell zwischen 15.000 und 6.000 Euro mehr als die Verbrenner. Nach Abzug von 4.000 Euro Elektroprämie (wer die wohl zahlt?) verbleibt noch eine Differenz von nur noch 2.000 bis 12.000 Euro. Die paar Kröten müssen dem umweltbewussten deutschen Staatsbürger das gute Gewissen doch wert sein, oder?

Ansonsten sieht der Corsa-e aus wie ...? Wie ein Corsa halt. Er wiegt zwar 400 Kilogramm mehr und die Reichweite ist mit 300 im Sommer sanft gefahrenen Kilometern auch nicht gerade üppig, aber er ist ein voll praxistauglicher Kleinwagen mit allem Schnickschnack, das der anspruchsvolle Käufer von heute braucht.



Bevor wir´s vergessen, eigentlich handelt es sich bei Opel um eine französische Firma. Soviel zur **deutschen** Ingenieurskunst, ganz wichtig für Deutschlands Zukunft.

### **Audi AI: Trail Quattro:**

Die Steigerung von flüssig geht so: Flüssig – überflüssig – Trail Quattro.



Ätsch, reingefallen. In Wirklichkeit denkt Audi einfach weiter. Sie bereiten sich einfach für die kommende Desertifikation Deutschlands vor. Sie wollen die Ersten sein, die ein passendes Gefährt für die Fahrt jenseits durch Autowracks verstopfter Straßen liefern. Sehr löblich. Hier kommt ihnen die Erfahrung mit dem Mars-Rover sehr zugute. Als Elektrofahrzeug benötigt es keinen nur noch spärlich vorhandenen Sauerstoff, und das Aufladen mit Solarzellen von den durch keinerlei Wolkenbildung verdunkelten Sonnenstrahlen bereitet auch keine Schwierigkeiten. Bravo Audi!

Jetzt müsst ihr nur noch die Grünen, Fridays for Future und andere Umweltjünger überzeugen. Am besten nehmt ihr ein paar von denen mit auf eine Fahrt durch die Sahara oder das australische Outback. Der Mars wäre natürlich noch besser geeignet, aber darauf hat ein anderer weitsichtiger Elektropionier die alleinigen Rechte.

#### **Summa Summarum:**

Um die Zukunft muss man sich keine Gedanken machen, die kommt so oder so. Wie es zukünftig auf Deutschlands Straßen und Parkplätzen aussehen wird, wenn es nach **ams** und den deutschen Herstellern geht, davon vermittelt uns die IAA ein eindrucksvolles Bild. Am besten Augen zu und durch.

**Wer das nicht mehr erleben muss, kann sich glücklich schätzen.**

**Jacob Jacobson**